

Motorsport

Rallyeteams geben in Emstal Gas

REGION (kj). Die Motocrosser des MSC Feldatal bestreiten an diesem Wochenende den Finallauf des Hessencups in Mernes. In Nordhessen, bei der Emstal-Rallye, sind die heimischen Rallyeteams am Start.

Über 200 Motocrosserinnen und Motocrosser werden an diesem Wochenende in Mernes beim Finallauf des Hessencups an den Start gehen. Natürlich sind wieder Zweirad-Asse aus Feldatal mit ihren Motocross-Motorrädern dabei. Sebastian Erbes, der schnelle Routinier, wird mit seiner Yamaha in der 125ccm-2T/250ccm-4T-Klasse Gas geben. Sein Clubkamerad Jens Wagner startet in der Twin-Shock-Klasse und möchte mit seiner Maico ein weiteres Mal auf einen Podestplatz vorfahren. Sein Bruder Andreas Wagner hat in der Open-Klasse gemeldet.

130 Teams werden am heutigen Samstagmittag im nordhessischen Wolfhagen zur 31.Emstal-Rallye und zur parallelen Historic-Rallye starten. Auf den sieben Wertungsprüfungen werden unter anderem Punkte zum Deutschen Rallye-Pokal, zur Hessenmeisterschaft und zum Historic-Rallye-Cup vergeben.

In der Klasse H bis 2000ccm geben Peter Smakal/Holger Becker mit ihrem BMW 320is Gas. Nach längere Pause ist auch Claus Schreiner mit seinem Mercedes 190E 2.5-Evo wieder dabei, der in der Klasse H bis 3000ccm gemeldet hat.

Benjamin Krusch/Jens Schuchmann, das bekannte BMW 318is-Team aus Feldatal, starten in der hart umkämpften seriennahen Klasse N/F bis 2000ccm, in der sie wieder einen Podestplatz herausfahren möchten. Auch Florian Schneider/Vera Mohr, die in der Klasse G1 der Serienfahrzeuge gemeldet haben, möchten auf einen Podestplatz vorfahren ebenso wie das Honda Civic-Duo Carsten Hamel/Carsten Lemmer in der Klasse H bis 1600ccm.

Reiten

Dressurturnier beim RFV Haunetal

Fulda (rg). Nach seinem großen Spring-Hallenturnier vom vergangenen Wochenende richtet der RFV Haunetal am Samstag und Sonntag nun ein etwas kleineres Dressurturnier aus. Geboten werden dennoch gerade am Sonntag zahlreiche Höhepunkte. Das Turnier ist bis zur Klasse S in zwei Abteilungen ausgeschrieben. Die höchste Dressurprüfung wird ebenso wie die Prüfung der Klasse M** am Sonntag durchgeführt. Am Samstagabend gehört die Dressurprüfung der Klasse M zu den Höhepunkten.

Zeitplan: Samstag, 7.30 Uhr: Dressurreiterprüfung Klasse A. 9.15 Uhr: Dressurreiterprüfung Klasse L. 11.15 Uhr: Reitpferdeprüfungen. 14.30 Uhr: Dressurprüfung Klasse L mit Kandare. 15.30 Uhr: Dressurwettbewerb Klasse E. 16.30 Uhr: Dressurpferdeprüfung Klasse A. 18.30 Uhr: Dressurprüfung Klasse M. Sonntag, 7.30 Uhr: Dressurpferdeprüfung Klasse L. 10 Uhr: Dressurprüfung Klasse M**. 13 Uhr: Dressurpferdeprüfung Klasse S. 14.30 Uhr: Dressurprüfung Klasse S.

Vereine/Verbände

Oktoberfest: Der TSV Eifa veranstaltet am heutigen Samstag ab 18 Uhr ein Oktoberfest im Sportheim und im beheizten Zelt. Lukullisch wird alles geboten, was zu einem zünftigen Abend gehört.

Fußball wird in Eifa auch gespielt: Am Sonntag um 15 Uhr empfängt der TSV in der D-Liga den VfR Groß-Felda II.

Fußball **Thomas Gemmer hat sein Saisonziel schon jetzt erreicht**

Kirtorfer hat nach einem Rundendrittel bereits zehnmal getroffen – Beeindruckende Quote

KIRTORF (beg). Die Kinzenbacher Abwehrreihen dürfen durchatmen. Torjäger Thomas Gemmer von Kreisoberliga-Spitzenreiter FSG Kirtorf konnte gestern nicht zuschlagen. Er hat einen Kurzurlaub angetreten. Mit zuletzt jeweils drei Toren in drei Spielen stellte er die gegnerischen Verteidiger vor große Probleme und verhalf seinem Team im Topspiel gegen die FSG Homberg/Ober-Olfelden zum 3:1-Sieg, schoss seine Farben so an die Tabellenspitze.

Dass der 27-Jährige zu diesem Lauf kommen würde, war zu Beginn der Saison noch nicht abzusehen. Eigentlich wollte Marcel Gischler, Spielertrainer bei Kirtorf, den Stürmer umschulen und setzte ihn in den ersten Begegnungen als rechten Verteidiger in der Viererkette ein.

„In den letzten drei Jahren hatten wir in der Abwehr immer Probleme und wollten seine Dynamik für die Außenverteidigerposition nutzen“, lässt Gischler in seine Gedankengänge blicken, die zur Versetzung von Gemmer führten. In der Offensive tat sich nach der Verletzung des Spielertrainers jedoch eine Lücke auf. Da lag es nahe den gelernten Stürmer wieder in die Spitze zu beordern.

„Ich fühle mich zu 95 Prozent als Stürmer“, ist der in Romrod-Zell wohnende Gemmer froh, wieder in der Front zu spielen. In der Verteidigung sei das Spiel für ihn ein ganz anderes gewesen. Er habe unheimlich viel Platz gehabt, das sei eine neue, nette Erfahrung gewesen. „Aber eigentlich schieße ich lieber Tore“, erklärt der Polizist.

Und das hat er dann gleich umgesetzt. Nachdem er sich wieder auf seiner angestammten Position wiederfindet, traf er fast nach Belieben und stockte sein Torkonto auf zehn Treffer auf. Dabei kommt ihm seine



Thomas Gemmer trifft nach Belieben. Foto: Kares

große Flexibilität zu Gute. „Er kann im Prinzip auf jeder Position spielen“, erklärt sein Trainer, der ihn als seinen „Ziehsohn“ und einen „Spieler, wie ihn sich jeder Trainer wünscht“ beschreibt. Beide bildeten lange Zeit das Sturmduo der FSG, kamen zusammen 2007 nach Kirtorf.

Dem runden Leder jagt Thomas Gemmer schon seit seinem vierten Lebensjahr hinterher. Die ersten Spiele absolvierte er für seine Heimatverein Zell, ehe er in der A- und B-Jugend bei Borussia Fulda seine Stollen-

schuhe schnürte. Bei den Junioren durchlief er verschiedene Auswahlmannschaften, verdiente sich im Seniorenbereich vom 2002-2007 beim SV 06 Alsfeld erste Meriten, bis die Station in Kirtorf folgte.

Für den talentierten Stürmer wäre durchaus auch ein höherklassiges Engagement in Frage gekommen. „Doch damals stand ich vor der Frage Fußball oder Beruf. Und durch den Schichtdienst war und ist ein regelmäßige Trainingsbesuch manchmal schwierig“, erklärt der Polizist, der in Frankfurt arbeitet, warum er sich für Alsfeld als erste Station im Seniorenbereich entschied. Auch bei der FSG kann er nicht jedes Training besuchen. Dafür hält er sich privat fit: „Sport aller Art ist mein Hobby.“ Wenn er an den Übungseinheiten teilnimmt, marschiert er vorneweg und ist immer motiviert. „Er schont sich weder im Spiel noch im Training, auf ihn kann man sich immer verlassen“, lobt der Trainer seinen Schützling.

Gemmer selbst fühlt sich momentan pudelwohl beim Spitzenreiter. Was natürlich auch an der Torausbeute und dem guten Abschneiden des gesamten Teams liegt. „Es läuft einfach. Dann kommt auch Glück dazu. Mir springt der Ball momentan nicht vom Fuß. Gegen Homberg waren von vier Schüssen drei drin“, wundert sich der Bayern München-Fan selbst ein wenig über seine Quote. Die will der lauf- und kampfstärke Athlet übrigens noch weiter ausbauen.

„Zweistellig war meine Zielsetzung, das habe ich schon erreicht, aufhören werde ich mit dem Toreschießen deshalb aber nicht“, fügt er lachend hinzu. Die gegnerischen Abwehrreihen werden das nicht unbedingt gerne hören.

Fußball

Mit Sonntagschuss die Führung verteidigt

Kreisoberliga Süd, Kinzenbach – FSG Kirtorf 0:1 (0:1). Es müssen nicht immer mehrere Tore sein. Auch ein 1:0-Erfolg besicherte den Kirtorfer gestern drei Punkte, wodurch sie ihre Tabellenführung behaupteten. Die Kirtorfer spielten routiniert und souverän und gerieten eigentlich 90 Minuten nie wirklich in Gefahr, das Spiel eventuell doch noch verlieren zu können. Für das Tor des Tages sorgte Abwehrspieler Erik Göllner in der 25. Minute. Mit einem Sonntagschuss aus 25 Metern in den Winkel brachte er sein Team frühzeitig auf die Siegertstraße.

Tor: 0:1 (25.) Göllner – **Zuschauer:** 120.

Kreisliga A Alsfeld, SG Laubach/Rupertsburg/Wetterfeld – FSG Beltershain/Göbelrod/Harbach 2:6 (0:3): „Die Gäste waren einfach fix unterwegs“, musste SG-Sprecher Jürgen Wörner die Leistung der Harbacher anerkennen. Am fixesten war dabei Andreas Brenner, der sage und schreibe fünfmal ins Schwarze traf (5., 15., 47. 71. und 74./FE) und den Gegner fast alleine „abschoss“. Den sechsten Treffer erzielte Jan Ufer (33.) nach einem schnellen Konter. Dabei waren die Platzherren nicht, wie das Ergebnis vielleicht vermuten lässt, deutlich schwächer. Sie schafften es jedoch einfach nicht, ihre Chancen auch in Tore umzumünzen. Zudem standen sie nach einer Ampelkarte in der 70. Minute nur noch zu zehnt auf dem Platz. Die beiden Ehrentreffer erzielte Max Philippi (74./FE und 90.+5).

Kreisoberliga Süd

SG Kinzenbach – FSG Kirtorf	0:1				
1. FSG Kirtorf	11	10	0	1	33:12 +21 30
2. Homberg/O.-Ofl.	10	8	0	2	33:16 +17 24
3. Gonterskirch./Fr.	10	6	0	4	23:23 0 18
4. SG Kinzenbach	11	5	2	4	20:18 +2 17
5. SV Nd.-Olfelden	10	5	2	3	21:22 -1 17
6. MTV Gießen	10	5	1	4	24:15 +9 16
7. TSV Gr.-Linden	10	5	1	4	25:24 +1 16
8. Heuchelheim	10	4	2	4	21:16 +5 14
9. SV Leusel	10	4	2	4	22:20 +2 14
10. TSV Kl.-Linden	10	4	2	4	19:22 -3 14



Crosslaufergebnisse der Geschwister-Scholl-Schüler können sich sehen lassen

An den Crosslauf-Meisterschaften der Schulen des Vogelsbergkreises in Homberg nahmen auch 42 Schüler der Alsfelder Geschwister-Scholl-Schule teil. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Bei den Schülerinnen C (Jg 99/00) glänzte Sarah Bernardi in 4:18,6 und belegte in einem Feld von 42 Starterinnen den 1. Platz. Sophia Müller und Jana Geberlein erreichten die Plätze 7 und 12 und damit sicherte sich die Geschwister Scholl Schule den ersten Platz in der Mannschaftswertung unter elf

Schulen. Bei den Schülern C (Jg. 99/00) erreichte die Mannschaft von Nico Ling (2.), Justin Seipp (6.) und Henning Kellendonk (14.) einen dritten Platz unter 12 Schulen. Ebenfalls einen zweiten Platz in der Mannschaftswertung erzielten bei den Schülerinnen B (Jg 97/98) Jana Hofmann, Annika Raatz und Sinah Zimmer und die zweite Mannschaft erreichte einen fünften Platz unter neun Schulen. Trotz hervorragender Einzelleistungen von Josua Schmidt (2.), Cedric Behrens (3.) und Henning Rüger

(10.) kam die Mannschaft Schüler B (Jg 97/98) nur auf einen dritten Rang. Bei den Schülerinnen A (Jg 95/96) erreichten Selina Rüter einen dritten Platz und bei den Jungen David Adamski einen 16. Rang. Bei den älteren Aktiven starteten in der weiblichen Jugend B (Jg 93/94) nur zwei Schulteam und so musste sich die Mannschaft von Stella Eckstein, Fazle Sinnak und Elena Mehring dem ASS-Team geschlagen geben. Bei der männlichen Jugend B (Jg 93/94) erreichte die GSSA unter vier Schu-

len einen zweiten Platz mit Maximilian Bornmann, Marco Hermann und Christian Beil. Insgesamt ist die Geschwister Scholl Schule mit einem motivierten und qualifizierten Team an diesem Wettkampftag aufgelaufen und man hätte noch mehr herausholen können, wenn nicht einige leistungsstarke Schüler durch Krankheit ausgefallen wären. Eine hervorragende Mannschaftleistung bestätigten die betreuenden Sportlehrer Gabriele Hageleit und Jürgen Ridder. Foto: privat

Sportbund **Sportentwicklungsplan muss Novellierung vorangehen**

Die Übergabe von Bewilligungsbescheiden nutzte der Sportkreisvorsitzende Krämer auch zur Klarstellung der finanziellen Möglichkeiten des lsb-h

ANGENROD (oz). Fünf Vereine aus dem Sportkreis Alsfeld konnten jetzt im Sportheim des FSV Angenrod Bewilligungsbescheide des Landessportbundes Hessen aus dem Vereinsförderungsfonds in Empfang nehmen. Als Zuschuss zur Sanierung des Vereinsheims erhielt der FSV Angenrod 7600 Euro Zuschuss, der TV Grebenau für Sanierungsarbeiten am Vereinsheim 3800 Euro, die Hopfgartener Schützen 1700 Zuschuss für die Anschaffung von Waffen und der SV Ruhlkirchen 2600 Euro für Pflasterarbeiten.

Sportkreisvorsitzender Günther Krämer überreichte die Bescheide an die Vereinsvertreter und machte in diesem Zusammenhang auf die recht „kritische finanzielle Situation“ für den Sport und die Vereine im Land Hessen aufmerksam. Der Landessportbund Hessen (lsb-h) finanziert sich indirekt über Hessen-Lotto und Toto; fast 70 Prozent des Gesamt-Etats, das sind ca. 19 Mio. €/Jahr kommen zum Landessportbund Hessen und werden damit dem Sport und den Sportvereinen zur Verfügung gestellt.

Der Landessportbund erhalte seit dem Ju-



Gastgeber, Funktionäre und Vereinsvertreter nach der Übergabe der Bewilligungsbescheide im Angenröder Sportheim.

Foto: oz

li 1984 einen Anteil von 3,75 Prozent der Wettspieleinnahmen aus den Lotto- und Totomitteln. Diese Wettspieleinnahmen hatten zu dieser Zeit erhebliche Zuwachsraten, insbesondere bei den Jackpots. Diese Einnahmen wurden für den lsb-h ab 1995 gedeckelt. Wegen der zusätzlichen von lsb h zu

bewältigenden Aufgaben und auch der gestiegenen Kosten insgesamt wurde der Deckel im vergangenen Jahr um 1,0 Mio. € angehoben. Allerdings sind die Einnahmen aus Toto/Lotto in den vergangenen Jahren bis heute dramatisch zurückgegangen. Bis zu zehn Prozent aus den wöchentlichen Ein-

spielungen fehlen auf der Einnahmeseite. In diesem Jahr können die Mindereinnahmen noch einigermaßen mit den Rücklagen ausgeglichen werden. Aber nicht nur beim lsb-h ist die Finanzierung des Sports mittelfristig ein ganz wichtiges Thema, auch beim Vogelsbergkreis und den Städten und Gemein-

den stehen die Zeichen derzeit auf Rot. Die beiden Sportkreise stehen daher im Dialog mit Landrat Rudolf Marx, um gemeinsam nach machbaren Lösungen zu suchen. Zugesagt hat der Landrat bei der ersten Besprechung, dass die Sport- und Vereinsförderung im Jahre 2010, sobald er „grünes Licht“ vom Regierungspräsident erhalten hat, aufgrund der gestellten Anträge ausbezahlt werde.

Für das Jahr 2011 und folgende müssen neue Überlegungen angestellt werden. In diesem Zusammenhang machte Sportkreisvorsitzender Günther Krämer darauf aufmerksam, dass bei einer Novellierung der Richtlinien die Erstellung eines Sportentwicklungsplanes für den Vogelsbergkreis sinnvoll ist.

In vielen Kreisen in Hessen liege ein entsprechender Plan vor. Aus einem solchen Sportentwicklungsplan leite sich dann auch eine bedarfsgerechte sportliche Infrastruktur sowohl im Schul- als im Vereinssport ab. Damit sei auch eine bessere Finanzplanung für den Bereich der investiven Sportförderung möglich.